

FREITAG 07.10.2022

15:00 c.t. **Introfilm**
Begrüßung und Einführung

15:30 **Film 1: Brainwashed: Sex-Camera-Power**
USA 2022. R: Nina Menkes. Dokumentarfilm. Kamera: Shana Hagan. Englische OF. 107 Min.

17:15 **Pause**

17:45 **Vortrag 1: Heldinnen-Reisen?**
Narration, Blickstrukturen und Figurenentwicklung im (nicht nur) feministischen Film
Ursula von Keitz, Filmwissenschaftlerin, Potsdam

18:45 **Diskussionsrunde**

19:30 **Wechsel in den Großen Saal der Abendakademie**
(U1, 16-19, Erdgeschoss)

20:00 **Empfang der Stadt Mannheim**

22:00 **Film 2: Titane**
FRA/BEL 2021. R: Julia Ducournau. Kamera: Ruben Impens. 108 Min. FrzOmdtU

ca. 23:50 **Ende des Tagesprogramms**

7 Filmprogramme
6 Vorträge
1 Werkstattbericht
2 Empfänge
viele Diskussionen und Gespräche

Das 36. Mannheimer Filmsymposium findet in unserem Kino im dritten Stock des K1-Gebäudes in der Mannheimer Innenstadt statt. Die Straßenbahn-Haltestelle „Abendakademie“ befindet sich direkt vor dem Eingang. Parkmöglichkeiten gibt es in der Tiefgarage (2. Parkgarage in der Straße zwischen den Quadraten K1 und K2).

Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Regeln auf unserer Homepage: www.cinema-quadrat.de/

SAMSTAG 08.10.2022

09:00 **Film 3: Animationskurzfilme von Filmemacherinnen**
60 Min., vorgestellt von Melanie Beisswenger

10:00 **Vortrag 2: Frauen-BILDER in der Animation:**
Von Disneys Prinzessinnen zu den Powerfrauen von Netflix' ARCANÉ
Melanie Beisswenger, Filmwissenschaftlerin für Animation, Salzgitter

11:00 **Pause**

11:30 **Vortrag 3: Körperinszenierungen/Körperbilder**
Esther Buss, Film- und Kunstkritikerin, Berlin

12:30 **Diskussionsrunde**

13:15 **Mittagspause**

14:30 **Film 4: Porträt einer jungen Frau in Flammen**
FRA 2019. R: Céline Sciamma. Kamera: Claire Mathon. 122 Min. FrzOmdtU.

16:45 **Vortrag 4: Im Gespräch: Céline Sciamma: Subjektwerdung durch den weiblichen Blick?**
Eine Diskussion der Filmwissenschaftler*innen **Bianca Jasmina Rauch** (Wien) und **Marcus Stiglegger** (Mainz)

18:00 **Pause**

18:15 **Vortrag 5: Feminist Porn – Von Körperpolitiken, female gaze und Empowerment**
Johanne Hoppe, Filmwissenschaftlerin, Potsdam

19:15 **Diskussionsrunde**

20:00 **Wechsel in den Großen Saal der Abendakademie**
(U1, 16-19, Erdgeschoss)
Empfang der kooperierenden Verbände

22:00 **Film 5: Carol**
USA/GBR 2015 R: Todd Haynes. Kamera: Edward Lachman. 119 Min. Eng/OmdtU.

24:00 **Ende des Tagesprogramms**

SONNTAG 09.10.2022

10:00 **Werkstattbericht: Männlichkeit aus weiblicher Perspektive – Werkstattbericht einer Dokumentarfilmproduktion in Serbien mit Vorführung eines 45-minütigen Dokumentarfilms**
Julia Schlingmann, Director of Photography (bvk), Stuttgart

12:00 **Pause**

12:15 **Vortrag 6: Begehren und Subjektwerdung.**
Inszenierung von Lesbian Gaze in Todd Haynes' CAROL
Lioba Schlösser, Filmwissenschaftlerin, Düsseldorf

13:15 **Abschlussdiskussion**

14:45 **Film 6: Nico**
DEU 2021. R: Eline Gehring. Kamera: Francy Fabritz. 79 Min.

16:15 **Ende des Symposiums**

JETZT MITGLIED WERDEN!

WWW.CINEMA-QUADRAT.DE

Zuschussgeber, Sponsoren und Kooperationspartner:

MANNHEIM²

MFG
BADEN-WÜRTTEMBERG

FFA
Filmförderungsanstalt German Federal Film Board

EICHBAUM
SEIT 1679

Bundesverband
kommunale Filmarbeit e.V.

BVK GERMAN SOCIETY OF CINEMATOGRAPHERS

BFS

Verteilung durch: **FAHRWERK**
NET
AMBIENT MARKETING



Veranstaltungsort

Cinema Quadrat e. V.
K1, 2 – 3. OG
68159 Mannheim

Anmeldung

Onlineformular: www.cinema-quadrat.de/symposium
E-Mail: presse@cinema-quadrat.de

Bitte bei der Anmeldung den Vornamen, Nachnamen, regulär oder ermäßigt und den Kartenwunsch angeben.

Preise	regulär	ermäßigt
Dauerkarte (inkl. Dokumentation)	65,00 €	55,00 €
Frühbucher bei Anmeldung bis 15.09.22	55,00 €	50,00 €
Tageskarte (Freitag, Samstag)	je 35,00 €	je 30,00 €
Tageskarte (Sonntag)	25,00 €	20,00 €
Einzelveranstaltungen (je ein Film und Vortrag) Für Einzelfilme können online Karten reserviert oder gekauft werden. Freie Platzwahl.	12,00 €	8,00 €
Dokumentation	10,00 €	–

Bitte melden Sie sich über unser Online-Formular an und überweisen Sie den Teilnahmebetrag auf unser Sonderkonto:

Cinema Quadrat
Sparkasse Rhein-Neckar Nord
IBAN: DE57 6705 0505 0030 2033 21
BIC: MANSDE66XXX

Die Ermäßigungen gelten für Mitglieder von Cinema Quadrat und der kooperierenden Verbände sowie für Schüler*innen und Studierende, Inhaber*innen eines Sozialpasses und Menschen mit Behinderung mit Ausweis (50%).

Weitere Informationen

www.cinema-quadrat.de
www.facebook.com/FilmsymposiumMA

Rückfragen

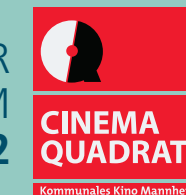
Dr. Peter Bär, baer-mannheim@t-online.de

Konzeption und Programm

Dr. Peter Bär, Cosima Besse, Robert Hörr, Manuel Hugenschmidt, Christian Lohse, Dr. Alexander Sigelen

Pressekontakt

Harald Mühlbeyer
presse@cinema-quadrat.de



36. MANNHEIMER
FILMSYMPOSIUM
7.–9. OKTOBER 2022

Female Gaze – Der weibliche Blick

Eine Perspektive,
um Filme anders
zu gestalten?

Gestaltung: Eva Lakas

www.cinema-quadrat.de

36. MANNHEIMER FILMSYMPOSIUM

Auf der Suche nach dem „female gaze“, dem weiblichen Blick: Ausgehend von der Analyse eines „male gaze“ (männlicher Blick), wie ihn die feministische Filmwissenschaftlerin Laura Mulvey in ihrem 1975 erschienenen und bis heute beachteten Aufsatz „Visual Pleasure and Narrative Cinema“ ausmachte und dem gesamten Hollywood-Kino beschleunigte, erkunden wir einen „female gaze“, einen *weiblichen Blick*. Mulvey beschreibt die Hollywood-Praktik, Frauen üblicherweise als das „Lustobjekt“ des „Starens des männlichen Zuschauers“ zu zeigen, anstatt sie als autonome Subjekte zu inszenieren. Die daraus resultierende Forderung nach einem neuen „female gaze“ war von Anfang an nicht einfach nur die Forderung nach einem Austausch der Positionen, also nach neuen Heldinnen à la Wonder Woman oder Lara Croft mit der Übergabe eines Staffelstabs vom einem Geschlecht zum anderen samt Weiterführung gefestigter, unterdrückender Strukturen, sondern vor allem nach einer Änderung der Blickrichtung. Dies beinhaltet eine Aufgabe der Subjekt (männlich)-Objekt (weiblich)-Struktur und damit eine Veränderung der Narrative wie auch der Bildgestaltung und Ästhetik.

Die logische Konsequenz daraus ist – parallel zu Veränderungen in der Gesellschaft –, dass Frauen diese neu entstehende Perspektive fordern und erhalten, dass sie häufiger Schlüsselrollen besetzen und sich notfalls über Quotenregelungen und Forderungen nach mehr weiblicher Präsenz in Führungspositionen durchsetzen. Auch wenn die Gleichberechtigung der Geschlechter noch ein fernes Ziel ist, gibt es bereits erfolgreiche Regisseurinnen, Schauspielerinnen, Kamerafrauen usw., die ihre weibliche Perspektive kreativ filmisch gestalten.

Wir wollen eine Diskussion nach einer „weiblichen Ästhetik“ anstoßen, analog zu der bereits bestehenden Diskussion um eine „écriture féminine“ in der Literatur.

FREITAG

15:00 Intro-Film Begrüßung und Einführung

15:30 Film 1: Brainwashed: Sex-Camera-Power

USA 2022. R: Nina Menkes. Dokumentarfilm. Kamera: Shana Hagan. Englische OF. 107 Min.



Im Wesentlichen ist Nina Menkes fokussierte Dokumentation ein filmischer Mitschnitt ihres einflussreichen Vortrags „Sex and Power: The Visual Language of Oppression“. Anhand von Beispielen aus über 120 Jahren Filmgeschichte erkundet Menkes den

Male Gaze im Kino: Welche patriarchalen Erzählstrukturen stecken hinter vermeintlich klassischen Szenenaufösungen und Kadragen? Wie sehr sind Objektivierung und Sexualisierung des weiblichen Körpers in die Filmsprache eingepreßt? Und welche Folgen hat das für die Gesellschaft?

17:45 Vortrag 1: Heldinnen-Reisen?



Narration, Blickstrukturen und Figurenentwicklung im (nicht nur) feministischen Film

Ursula von Keitz, Filmwissenschaftlerin, Potsdam

Laura Mulveys 1975 erschienener Aufsatz „Visual Pleasure and Narrative Cinema“ wurde in und auch außerhalb der feministischen Filmtheorie breit diskutiert – gefeiert wie auch kritisch gelesen. Im ersten Teil des Vortrags soll diese Debatte kurz vorgestellt werden. Im zweiten Teil wird über die von Mulvey kritisierten Konventionen von Inszenierung, Kamerahandlung und Schnitt hinaus die Frage nach der Gender-Spezifität des für den Spielfilm vielfach leitenden dramaturgischen Konzepts der Heldenreise aufgeworfen. Dabei geht es darum, zu reflektieren, wie weit dieses Modell für weibliche Hauptfiguren trägt und ob und worin sich das „weibliche“ Kino ggf. von dem (unhinterfragt) für männlichen Protagonisten entwickelten Modell unterscheidet. Dies soll u.a. anhand von MÄDCHEN IN UNIFORM (1931), STRANGE DAYS (1998) und DIE GÄRTNERIN VON VERSAILLE (2015) diskutiert werden.

18:45 Diskussionsrunde

22:00 Film 2: Titane

FRA/BEL 2021. R: Julia Ducournaux. D: Agathe Roussel, Vincent Lindon. Kamera: Ruben Impens. 108 Min. FrzOmdtU. FSK: 16



Eine Erotik-Tänzerin wird zur Mörderin, nimmt auf der Flucht die Identität eines seit einem Jahrzehnt vermissten Jungen an und findet bei dessen Vater, einem Feuerwehrmann, Unterschlupf. Außerdem ist sie schwanger – von einem getunten Cadillac. Der am ehesten mit dem Bodyhorror verwandte Genre-Mix erzählt von Flucht und scheinbarer Obhut als fantastischem Rausch, der Geschlechtsidentitäten ebenso vermengt wie Fleisch und Metall.

SAMSTAG

09:00 Film 3: Animationskurzfilme von Filmemacherinnen

60 Min., vorgestellt von Melanie Beisswenger



Frauen animieren Geschichten und Bilder seit den frühen Anfängen des Films, von Komödien, Kinderfilmen und Dramen bis hin zu Tragödien. Oft erzählen die Filmemacherinnen genderneutral (was oft bedeutet mittels männlicher Hauptfiguren), doch insbesondere

im Kurzfilmbereich entstehen hin und wieder sehr persönliche Filme, die Geschichten aus der Perspektive der Animatorinnen erzählen. Sie setzen sich darin mit eigenen Erfahrungen, Problemen, Herausforderungen und Gefühlen in eindrucksvollen Bildern auseinander.

10:00 Vortrag 2:



Frauen-BILDER in der Animation: Von Disneys Prinzessinnen zu den Powerfrauen von Netflix' ARCANE

Melanie Beisswenger, Filmwissenschaftlerin für Animation, Salzgitter

Rollen von Frauen in Filmen spiegeln das vorherrschende Frauenbild in der Gesellschaft wieder. Gerade im Animationsfilm sind die Figurenbeschreibungen oft übertrieben in ihrer Persönlichkeit, in ihren Wünschen, ihren Zielen und ihrem Handeln dargestellt. Frauen in Mainstream-Animationsfilmen unterliegen dabei scheinbar anderen Kriterien als männliche Figuren, denn es werden oft weibliche Körperstereotype reproduziert unter der Annahme, dass positiv besetzte Hauptfiguren einem standardmäßigen Schönheitsideal und Körperformen entsprechen müssen. Ein Blick auf Designs von animierten Mädchen- und Frauenfiguren in Mainstream Produktionen wirft ein kritisches Auge auf ältere und aktuelle Frauen-Bilder.

11:30



Vortrag 3: Körperinszenierungen/Körperbilder

Esther Buss, Film- und Kunstkritikerin, Berlin

Wenn in aktuellen Filmkritiken der Begriff „female gaze“ fällt, sind damit meist emanzipative Blickverhältnisse, weibliche Selbstermächtigung oder körperliche Überschreitungen (etwa im Body Horror) gemeint. Konzeptuelle Ansätze, die mit einem distanzierten filmischen Vokabular, mit Performativität und Zeit arbeiten, werden dagegen meist vernachlässigt. Der Vortrag richtet den Blick auf die kritische Repräsentation des weiblichen Körpers in Filmen von Chantal Akerman, Nanouk Leopold, Joanna Hogg und anderen. Zur Betrachtung stehen das Zusammenspiel von Körper, Objekt und Raum, spielerische Verweigerungen, fragmentierte Darstellungen und affektiv aufgeladene Körperbilder, die alternative Formen von Schaulust provozieren.

12:30 Diskussionsrunde

14:30 Film 4: Portrait einer jungen Frau in Flammen

FRA 2019. R: Céline Sciamma. D: Noémie Merlant, Adèle Haenel. Kamera: Claire Mathon. 122 Min. FrzOmdtU. FSK: 12



1770, eine einsame Insel an der Küste der Bretagne: Die Pariser Malerin Marianne soll die junge Adlige Héloïse porträtieren. Während gemeinsamer Spaziergänge an der Meeresküste studiert sie Aussehen und Bewegungen von Héloïse, um sie aus dem Gedächtnis malen zu

können. Dabei kommen sich die beiden näher; und als Marianne Héloïse mit den Augen einer Liebenden sieht, verändert sich auch die Darstellung der jungen Frau auf der Leinwand.

„Der konzentriert und äußerst präzise inszenierte Liebesfilm reflektiert im historischen Rahmen gesellschaftliche Zwänge über diverse Perspektivwechsel, die über kleine meisterhafte Verschiebungen eine dezidiert weibliche Erfahrung abbilden.“ (Filmdienst)

16:45



Vortrag 4: Im Gespräch: Céline Sciamma: Subjektwerdung durch den weiblichen Blick?



Eine Diskussion der Filmwissenschaftler*innen Bianca Jasmina Rauch (Wien) und Marcus Stiglegger (Mainz)

Céline Sciamma ist gegenwärtig die Filmemacherin, deren Arbeit am häufigsten als Realisation eines „weiblichen Blicks“ betrachtet wird. Die Suche nach der eigenen Identität, die Erfahrung lesbischen Begehrens und weibliche Solidarität werden in ihren Spielfilmen als Prozesse emanzipativer Subjektwerdung erzählt. Es stellt sich die Frage, welche Praktiken und Ästhetiken einen „female gaze“ – ein im öffentlichen Diskurs oft vorschnell gewählter Begriff – manifestieren können, auch im Zusammenhang mit einem „queer“ oder „subjective gaze“. In Sciammas Filmen zeigt sich weibliche Solidarität als Chance, alternative visuelle und narrative Sphären zu dominanten Macht- und den damit verbundenen Blickstrukturen zu kreieren. In PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN blicken wir mit den Figuren statt auf diese. Das Podiumsgespräch wird diese Konzepte anhand ausgewählter Ausschnitte diskutieren.

18:15



Vortrag 5: Feminist Porn – Von Körperpolitiken, female gaze und Empowerment

Johanne Hoppe, Filmwissenschaftlerin, Potsdam

Feminist Porn fordert tradierte Schönheitsbilder, Geschlechterrollen und sexuelle Normen gleichermaßen heraus. Subversiv wie lustvoll wird der Bewegung ‚PorNo‘ ein sex- und körperpositiver Gegenentwurf gegenübergestellt. Der Hintergrund ist alles andere als unpolitisch, es geht nicht nur um Körperpolitiken, sondern auch um Produktionsethik, Kapitalismuskritik, Rechte von Sexarbeitenden, das Infragestellen von normativen Beziehungsmustern und die feministische Grundsatzforderung nach Selbstbestimmung. Der Vortrag stellt vor, inwiefern sich Feminist Porn vom Mainstream-Porno abgrenzt, welche Produktions- und Rezeptionsethiken angestrebt werden und welche Funktion ein *female gaze* in diesem Zusammenhang haben kann.

19:15 Diskussionsrunde

22:00 Film 5: Carol

USA/GBR 2015 R: Todd Haynes. D: Cate Blanchett, Rooney Mara. Kamera: Edward Lachman. 119 Min. EnglOmdtU. FSK: 6



Ein Liebesdrama nach einem Roman, den Patricia Highsmith 1952 unter Pseudonym veröffentlicht hat: Die lebenserfahrene Carol und die junge Therese begegnen sich in einem Kaufhaus, verlieben sich. Die Dynamik der Beziehung ist geprägt durch äußere Einflüsse – die homophoben 1950er

Jahre – und durch die inneren Entwicklungen der Figuren – der Kampf um Unabhängigkeit und die eigene Lebensweise. „Das künstlerisch herausragende, ebenso elegant wie präzise inszenierte Drama erzählt von einer lesbischen Liebe in einer restriktiven Gesellschaft, wobei sich das Begehren im subtilen Zusammenspiel von Kostüm, Ausstattung, Raum, Objekten, von Blicken und Gesten artikuliert.“ (Filmdienst)

SONNTAG

10:00



Werkstattbericht: Männlichkeit aus weiblicher Perspektive – Werkstattbericht einer Dokumentarfilmproduktion in Serbien

Julia Schlingmann, Director of Photography (bvr), Stuttgart

Oft bemerken wir Unterschiede erst, wenn etwas anders ist, als wir es kennen, oder wenn eine Irritation stattfindet. Genauso erging es der Regisseurin Johanna Bentz und der Kinematografin Julia Schlingmann bei ihrem Zwei-Frauen-Dreh über einen aus Deutschland abgeschobenen Roma in Serbien. In einem kollektivistisch geprägten Land mit starken patriarchalischen Strukturen begann für sie eine kulturelle sowie geschlechtsspezifische Auseinandersetzung ihrer Arbeit. Mit Rückschlüssen auf die eigene Kultur gewannen sie neue Erkenntnisse über die Wechselwirkung des Filmteams mit den männlichen Protagonisten und kamen ihrer weiblichen Sichtweise auf die Spur. Wie spiegeln sich die unsichtbaren und kontroversen Auseinandersetzungen hinter der Kamera im Filmwerk? In einem Film, der fast nur Männer zeigt, mussten sie ihre geplante Vorgehensweise der Umsetzung oft neu anpassen. **Inkl. 45-minütigem Dokumentarfilm.**

12:15



Vortrag 6: Begehren und Subjektwerdung. Inszenierung von Lesbian Gaze in Todd Haynes' CAROL

Lioba Schlösser, Filmwissenschaftlerin, Düsseldorf

Das lesbische Liebesdrama CAROL besticht durch die enorm romantischen und nahezu verklärten Blicke der beiden Hauptcharaktere aufeinander, mit dem sie sich ansehen, anziehen und anhimmeln. Welche Eigenschaften also liegen dem von Todd Haynes inszenierten Lesbian Gaze zugrunde? Wie unterscheidet sich diese Inszenierung von der anderer lesbischer Liebesfilme? Welche Rolle spielt es, dass dieser Blick von Todd Haynes als homosexuellem Regisseur inszeniert wurde und damit grundsätzlich ein spezielles, ebenfalls LGBTQI*+-gerichtetes Publikum anspricht? Diesen Fragen geht der Vortrag nach und versucht zu zeigen, wie Lesbian Gaze und Female Gaze zusammenhängen und miteinander wirken.

13:15 Abschlussdiskussion

15:00 Film 6: Nico

DEU 2021. R: Eline Gehring. D: Sara Fazilat, Javeh Asefjeh. Kamera: Francy Fabritz. 79 Min. FSK: 12



Nico, Altenpflegerin mit iranischen Wurzeln, wird Opfer eines rassistischen Angriffs, der sie traumatisiert aus ihrem unbeschwerten Alltag reißt. Um wieder in ihr Leben zu finden, beginnt sie ein hartes Karate-Trainingsprogramm – doch ihr altes Selbst scheint verloren.

„Das sensibel inszenierte Drama erzählt in fast dokumentarischer Unmittelbarkeit und mit großer Glaubwürdigkeit eine bewegende Geschichte von Selbstermächtigung, Resilienz und Zugehörigkeit.“ (Filmdienst)